

gesteuert werden diese Decoder direkt über das Digitalsignal am Gleis. Als Protokoll akzeptieren sie wahlweise das DCC- oder das Motorola-Format. Dadurch sind sie auch universell einsetzbar, ganz unabhängig von der verwendeten Zentrale.

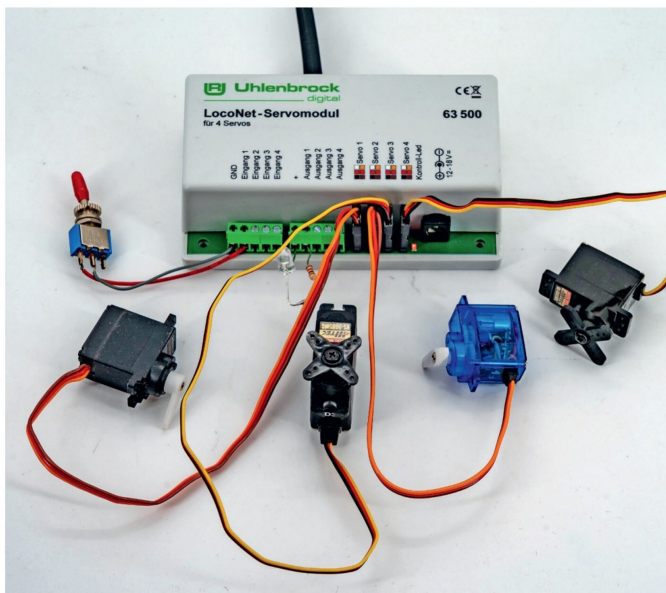
Getreu dem Motto «Wer rastet, der rostet» hat man sich bei Uhlenbrock überlegt, was beim Thema Servoansteuerung noch verbessert werden könnte. Herausgekommen ist das neue Servomodul 63500. Und dieses hat es in sich: Mit ihm lassen sich bis zu vier Servos nach allen Regeln der Kunst ansteuern. Zusätzlich wurden noch vier Eingangs- und Ausgangsfunktionen geschaffen.

Statt es direkt via Gleissignal ansteuern zu lassen, hat man dem Modul endlich einen LocoNet-Anschluss spendiert. Das LocoNet-Servomodul kann so an allen Digitalzentralen mit LocoNet-Anschluss verwendet werden (z. B. Uhlenbrock, Digitrax, KM1, Roco Z21 schwarz, Tams mc², ESU Ecos mit L.Net-Converter, PIKO Smart-Control light und viele andere). Via LocoNet hat man auch wesentlich mehr Möglichkeiten, zu konfigurieren, zu steuern und auch das Feedback auszulesen. Überhaupt geht die Programmierung auf diesem Wege deutlich einfacher vor sich als über die Methode via Programmiertaste am Modul. Kurzum: Wer eine LocoNet-Zentrale hat, will auch seine Servos entsprechend darüber steuern können, und genau das ermöglicht das neue Modell. Ausserdem wird so die Möglichkeit geboten, den Datenverkehr für Zubehördecoder von den Fahrdecodern in den Lokomotiven auf eine zweite Zentrale auszulagern. Gerade bei sehr grossen Modelleisenbahnanlagen dient solch eine Massnahme der Verbesserung des Timings im DCC-Umfeld, was wiederum der Betriebssicherheit zugutekommt.

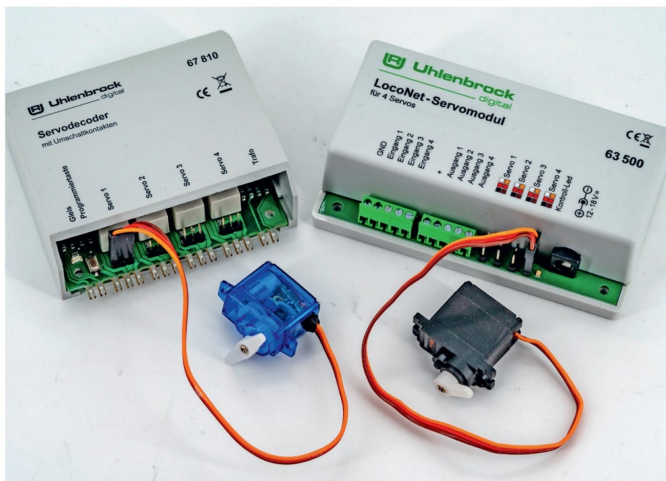
Die Programmierung des neuen Moduls geschieht über den LocoNet-Bus durch das Programmieren der sogenannten LocoNet-Konfigurationsvariablen (LNCV). Das entspricht im Grunde derselben Vorgehensweise wie bei der CV-Programmierung von Lokdecodern. Das bedeutet, dass es ebenso kryptisch funktioniert. Im Handbuch wird genau beschrieben, welche Funktion durch welchen Wert in einem bestimmten LNCV definiert wird. Diese Werte lassen sich bei allen LocoNet-fähigen Zentralen auch direkt eingeben. Wenn man die Intellibox über die USB-Schnittstelle mit

einem Windows-PC verbindet, kann man alle LocoNet-Module von Uhlenbrock auch sehr bequem mit der Software LocoNet-Tool programmieren. Dafür stellt Uhlenbrock für jedes seiner LocoNet-Module ein pas-

sendes Template bereit, das die Programmierung grafisch darstellt und im Klartext beschreibt. Das Programm ist zwar kostenpflichtig und wird an die Seriennummer der Intellibox gekoppelt. Es erspart dem



Am 63500er können neben vier Servos auch vier Eingänge und Ausgänge beschaltet werden.



Links der alte DCC/Motorola-Servo-Decoder 67810, rechts das neue LocoNet-Servomodul.